



# Editorial

Herzlich willkommen zur Broschüre über Medienpädagogik, erstellt von den Maturanten der 7Ma! In einer Welt, die zunehmend von digitalen Medien geprägt ist, gewinnt die Fähigkeit, Medien bewusst zu nutzen und zu verstehen, immer mehr an Bedeutung. Diese Broschüre ist das Ergebnis unserer intensiven Auseinandersetzung mit diesem Thema im Rahmen unseres PP-Unterrichts.

Als junge Menschen, die täglich mit einer Vielzahl von Medien in Kontakt kommen, haben wir erkannt, dass Medienkompetenz nicht nur wichtig, sondern unerlässlich ist. In dieser Broschüre behandeln wir eine Vielzahl von Themen, darunter den Umgang mit Medien, die Vor- und Nachteile ihrer Nutzung, die Gefahren von Medien wie Cybermobbing und Catfishing, sowie die Rolle von Apps und künstlicher Intelligenz.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auch auf die Bedeutung von Medien an der Schule und die Förderung einer gesunden Balance zwischen Online- und Offline-Aktivitäten. Wir diskutieren die Wichtigkeit von Hobbies und Freizeitaktivitäten, die ohne den Einfluss von Medien stattfinden, um eine ganzheitliche persönliche Entwicklung zu fördern.

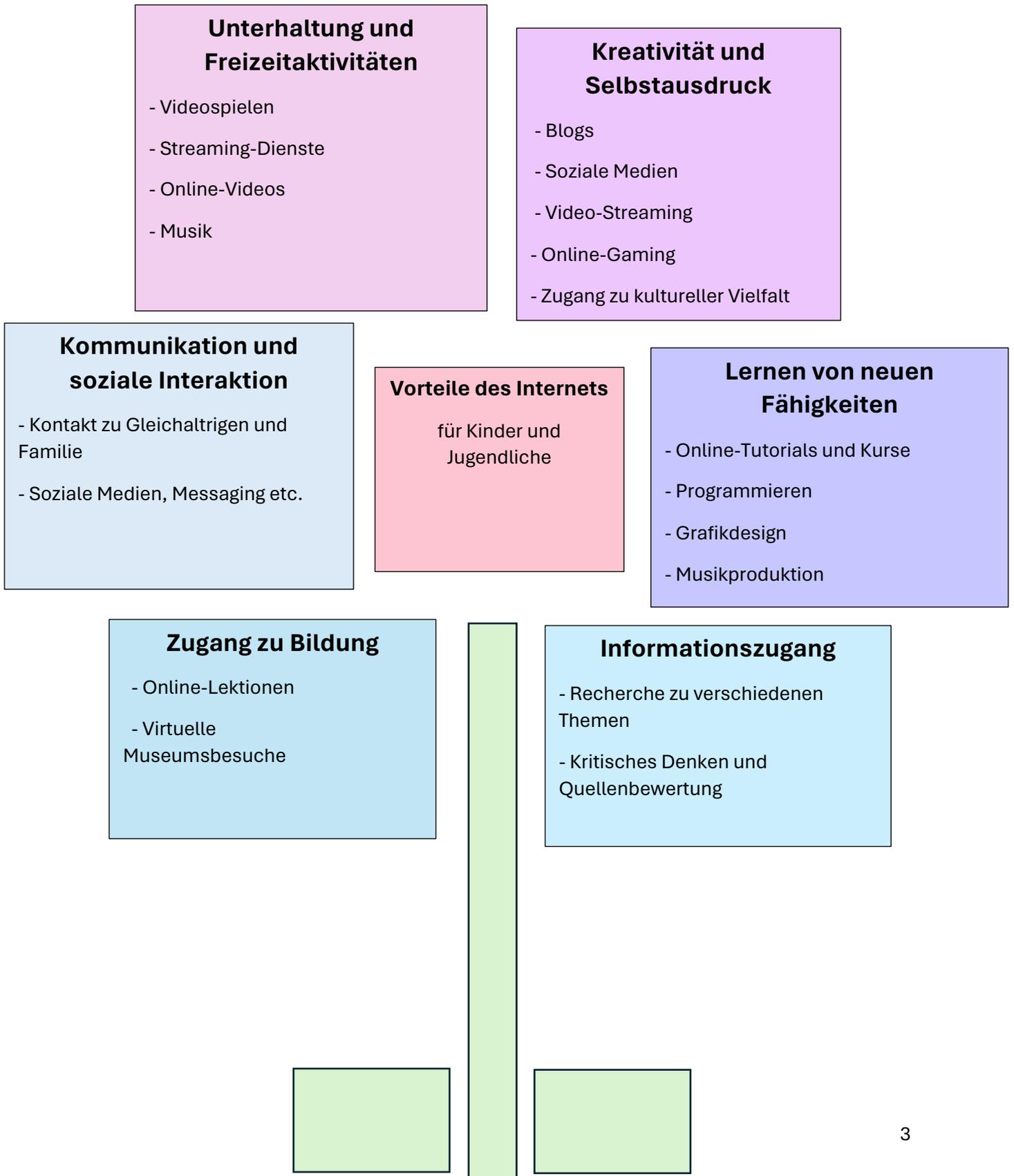
Wir hoffen, dass Sie von unseren Erkenntnissen profitieren und inspiriert werden, Ihre eigene Medienkompetenz weiterzuentwickeln. Vielen Dank für Ihr Interesse und viel Spaß beim Lesen!

Die Maturanten der 7Ma

# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| 1. Chancen von sozialen Medien und dem Internet .....                             | 3  |
| 2. Kinder und Medien, geht das überhaupt?! ...ein Ratgeber für Eltern.....        | 4  |
| 3. Warum sind Hobbys wichtig für Kinder? .....                                    | 6  |
| 4. Die bekanntesten Apps.....   | 8  |
| 5. Gefahren von sozialen Medien und dem Internet .....                            | 10 |
| 6. Swipe & Click: Risiken für Jugendliche und Kinder im Smartphone-Zeitalter..... | 11 |
| 7. ACHTUNG CATFISHGEFAHR .....  | 13 |
| 8. Spuren im Internet... Der Glasmensch.....                                      | 16 |
| 9. Schwedens Einschränkung der Digitalisierung.....                               | 17 |
| 10. Anwendung der Künstlichen Intelligenz .....                                   | 18 |

# 1. Chancen von sozialen Medien und dem Internet



## **2. Kinder und Medien, geht das überhaupt?! ...ein Ratgeber für Eltern**

Games, Social Media und die Zeit vor Bildschirmen führen oft zu Diskussionen oder Streitigkeiten in Familien. Doch durch verständliche Regeln und klare Vereinbarungen kann eine entspanntere Atmosphäre geschaffen werden. Einbeziehung der Kinder in diesen Prozess ist wichtig, um gemeinsam Verhaltensregeln aufzustellen.

### **Regeln geben Orientierung**

Vereinbarungen ermöglichen es dem Kind, sich in einem geschützten Umfeld zu bewegen und einen bewussten Umgang mit digitalen Medien zu entwickeln. Wenn Kinder in den Prozess der Regelvereinbarung einbezogen werden und ihre Meinung einbringen können, sind sie eher bereit, sich an Vereinbarungen zu halten. Es ist nicht erforderlich, jedes Detail zu regeln. Oftmals reichen allgemeine Richtlinien, wie beispielsweise "Wir fragen vor dem Einschalten des Fernsehers um Erlaubnis" oder "Wir legen das Handy vor dem Schlafengehen in die Küche". Es ist auch sinnvoll, medienfreie Zeiten festzulegen.

### **Medienfreie Räume und Zeiten**

Zeiten und Bereiche ohne Medien bieten der Familie neue Möglichkeiten. Wenn während der Mahlzeiten keine digitalen Geräte verwendet werden, entsteht Raum für Gespräche und Diskussionen. Ein Abend ohne Bildschirme, dafür mit Kartenspielen oder Brettspielen, kann viel Spass machen. Eine Wanderung ohne Smartphone, das im Rucksack bleibt, ermöglicht es allen Beteiligten, sich aufeinander zu konzentrieren und Nähe zu schaffen. Es ist wahrscheinlich, dass man besser schläft, wenn die letzte Stunde vor dem Schlafengehen frei von Bildschirmen ist. Vielleicht plant die Familie sogar einen gemeinsamen Tag ohne Bildschirme, um die Bindung untereinander zu stärken. Kindern zu zeigen, dass medienfreie Zeiten sogar mehr Spass machen können, als am Handy zu sitzen, sollte ein wichtiges Erziehungsziel sein.

***„Zeigen Sie ihren Kindern, dass medienfreie Zeit Spass macht!“***

### **Bildschirmzeiten und Inhalte**

Es ist ratsam, die Bildschirmzeit in jedem Alter zu begrenzen. Obwohl die Eltern das letzte Wort haben, sollten alle Familienmitglieder gemeinsam über die Nutzungsdauer diskutieren. Eine Möglichkeit besteht darin, einen täglichen oder wöchentlichen Zeitrahmen festzulegen. Zusätzlich zur Zeit können auch die Inhalte reguliert werden.

Abhängig von der Reife des Kindes werden Entscheidungen darüber getroffen, welche Aktivitäten mit digitalen Medien erlaubt sind und welche auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Altersfreigaben für Spiele, Filme und Apps können Eltern dabei helfen, sich zu orientieren.

### **Wenn Regeln nicht eingehalten werden**

Bevor es zu Regelverstößen kommt, ist es wichtig, mit dem Kind zu besprechen, welche Konsequenzen drohen, wenn die Regeln nicht eingehalten werden. Es ist jedoch nicht empfehlenswert, die Mediennutzung oder Bildschirmzeit als Belohnung oder Strafe einzusetzen, da dies dazu führen kann, dass das jeweilige Gerät oder Spiel einen noch höheren Stellenwert erhält. Wenn es schwierig ist, Regeln einzuhalten, sollten Eltern und Kinder gemeinsam nach Lösungen suchen. Zum Beispiel könnte man gemeinsam überlegen, was dem Kind helfen könnte, sich besser an Vereinbarungen zu halten.

### **Tipps für Eltern**

- Schaffen Sie eine eigene Medienkultur für Ihre Familie. Diskutieren Sie, welche Werte Sie vertreten und was Ihnen wichtig ist.
- Vereinbaren Sie in Ihrer Familie eigene Regeln zu Medien- und Bildschirmzeiten sowie medienfreie Räume.
- Besprechen Sie mit Ihrem Kind, welche Online-Aktivitäten erlaubt sind und was es von sich ins Internet stellen darf. Legen Sie auch «Benimm-Regeln» für den Umgang mit anderen Personen fest, z.B. bei einer Konversation mit einer Freundin das Handy weglegen.
- Nehmen Sie die Sicherheitseinstellungen an Geräten und Profilen gemeinsam vor und achten Sie darauf, dass Ihr Kind im Internet und in den sozialen Medien so wenig Informationen wie möglich von sich preisgibt.
- Setzen Sie digitale Medien, Bildschirme oder Medienzeiten nicht als Belohnung oder Bestrafung ein.
- Verstehen Sie, dass die Mediennutzung ihres Kindes am effektivsten gesteuert werden kann, wenn Sie ihrem Kind ein gutes Vorbild sind. Greifen Sie nicht aus Langeweile ans Telefon und zeigen Sie ihren Kindern, wie man Medien sinnvoll nutzen kann. Dies sollte die Grundlage ihrer Medienerziehung sein, auf der Sie aufbauen.

**„Seien Sie ihrem Kind ein gutes Vorbild.“**

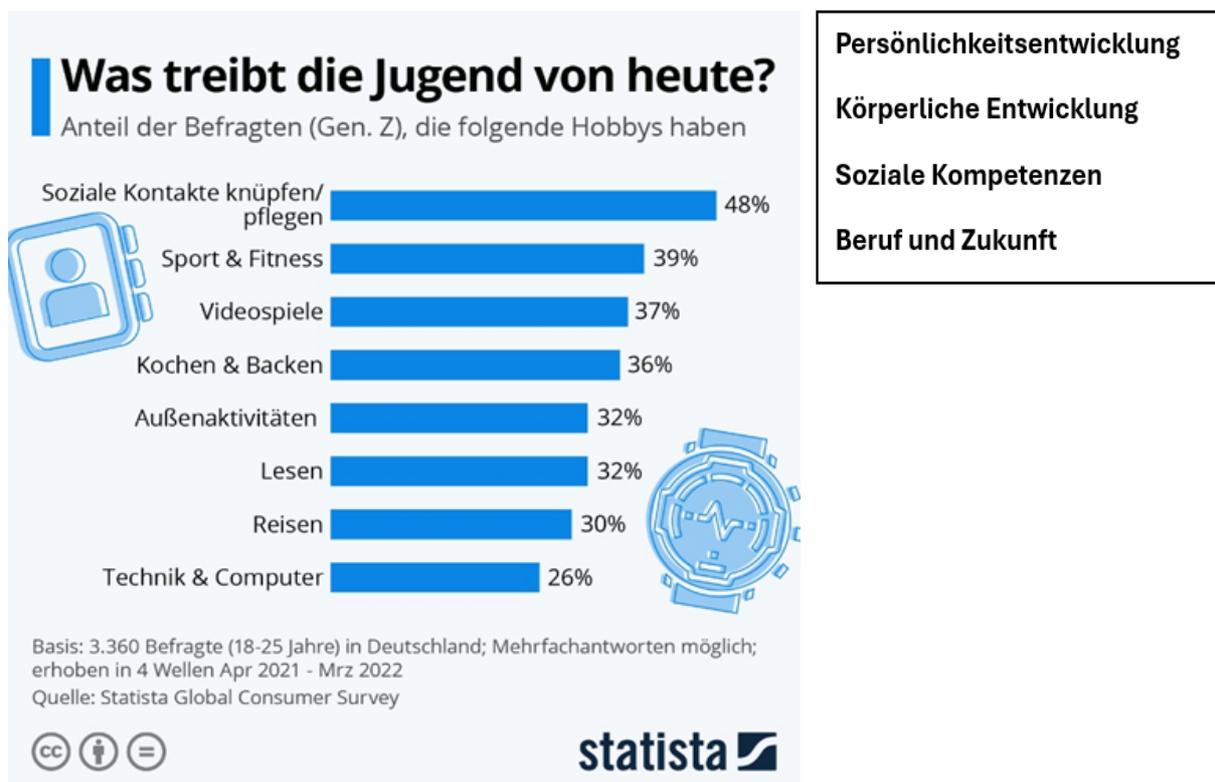
### 3. Warum sind Hobbys wichtig für Kinder?



Für die meisten Kinder ab etwa 11 Jahren gehören elektronische Medien wie Smartphone und Tablet ebenso zum Alltag wie die Teilhabe an sozialen Netzwerken.

Hobbys sind toll und wichtig. Sie machen Spaß und helfen, soziale Kontakte zu knüpfen. Hobbys dürfen nicht überfordern. Außerdem fördern sie die Entwicklung: Musikunterricht wirkt sich zum Beispiel positiv auf die emotionalen und kognitiven Fähigkeiten aus, Sport schult die Motorik und ist gesund.

Kinder, bzw. Teenager, die ihr Hobby mit Spaß und Interesse verfolgen, profitieren von den positiven Effekten, die eine passend gewählte Freizeitbeschäftigung mit sich bringt. Diese Effekte wirken sich auf die körperliche und geistige Entwicklung Eures Kindes aus und verschaffen ihm dadurch gewisse Vorteile und Möglichkeiten gegenüber anderen Kindern.





**Persönlichkeitstest: Welches Hobby passt zu dir?**

<https://www.familienleben.ch/tests/21-persoentlichkeitstest-welches-hobby-passt-zu-ihnen/>



**Hobby Finder: Welches Hobby passt zu mir?**

<https://hobbys-finden.de/hobbys/test-welches-hobby-passt-zu-mir/>



**FINDE DEIN HOBBY IN LIECHTENSTEIN**

[https://bewegt.li/vereinsliste.html?tx\\_fwxbewegt\\_fwxbewegt%5Baction%5D=list&tx\\_fwxbewegt\\_fwxbewegt%5Bcontroller%5D=Veranstaltung](https://bewegt.li/vereinsliste.html?tx_fwxbewegt_fwxbewegt%5Baction%5D=list&tx_fwxbewegt_fwxbewegt%5Bcontroller%5D=Veranstaltung)

## 4. Die bekanntesten Apps

Was sind eigentlich Snapchat, Instagram & Co.?



### **Snapchat**

schreibt mit Freunden, teilt Fotos oder Videos (verschwinden wieder), Leute aus aller Welt, Storys posten (private Story), viele Filter, Snapdays/Flammen (Zahl erscheint neben jemandem, wenn du mit demjenigen jeden Tag schreibst)



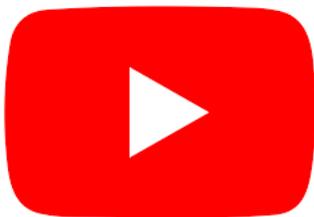
### **Instagram**

Bilder, Videos oder Storys (24h sichtbar) posten bzw. re-posten, IGTVs (Videos bis 10 Min), Schreiben, Reels (15sek. Videos), explore Page (neue Konten werden gezeigt)



### **Facebook**

Videos, Fotos und Texte mit seinen Freunden teilen



### **YouTube**

Videos mit Followern (Lifestyle, Kochen, Lern Tipps, Musik), Storys posten, hauptsächlich für Videos, Filme, Musikvideos



### **Pinterest**

Beiträge posten, Beiträge pinnen, jeder kann posten, er wird kontrolliert



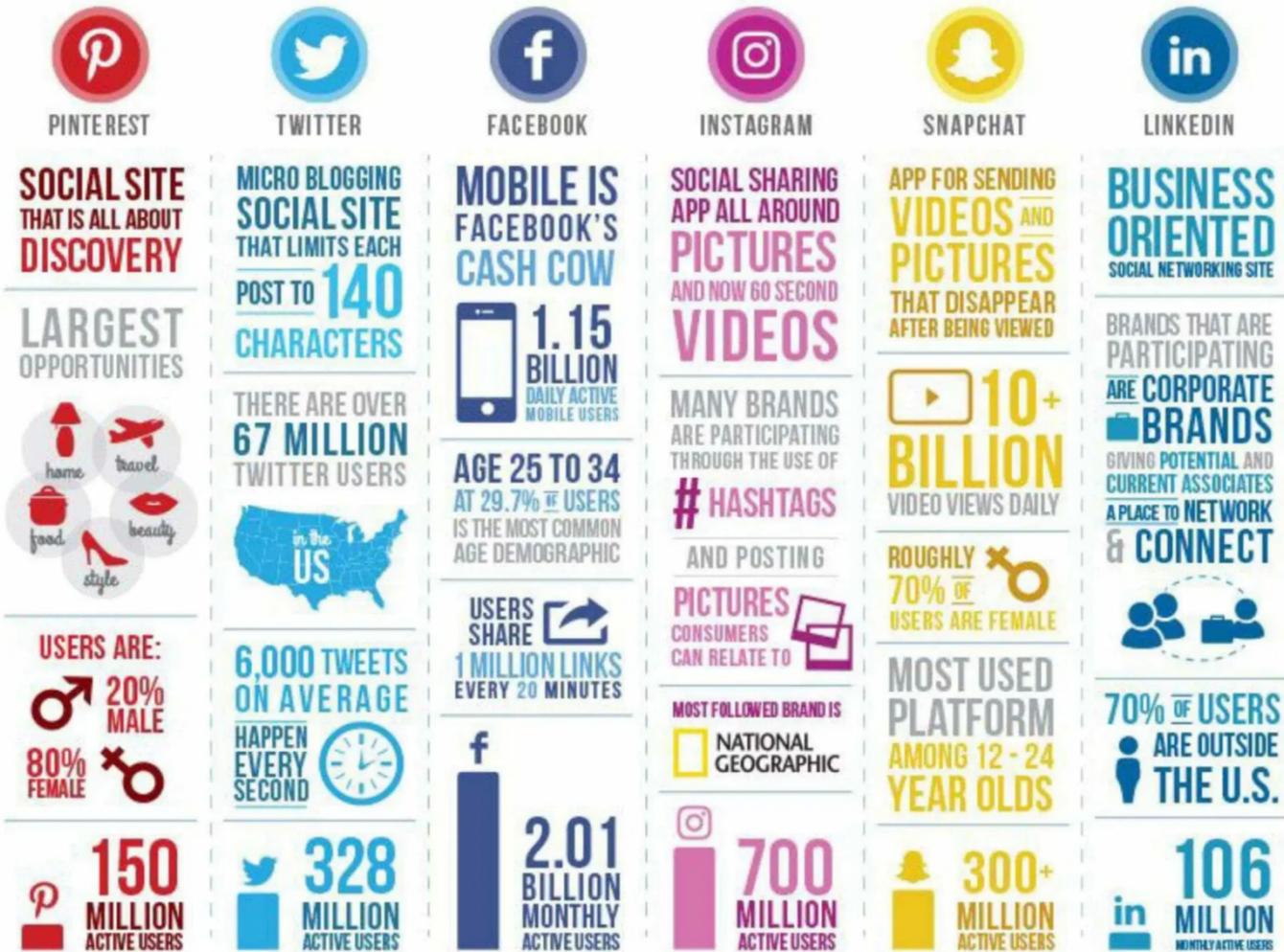
**BeReal**  
 Jeden Tag 1-mal ein Bild posten (nur Freunde, oder weltweit)



**TikTok**  
 Kurze Videos (5sek-10min) und Storys posten

Alle Social Media Plattformen sind ab 16 Jahren, jedoch dürfen sie mit Erlaubnis der Elter früher heruntergeladen und genutzt werden.

Es ist wichtig zu beachten, dass sich jeder auf diesen Plattformen anmelden kann und diese Apps somit viele Gefahren mit sich bringen. (Siehe „Swipe, Click, Gefahr: Risiken für Jugendliche im Smartphone-Zeitalter“ sowie „Catfishing Gefahr“)



Statistics as of 8.25.2017 Designed by: Leverage - leverageagencymedia.com

## 5. Gefahren von sozialen Medien und dem Internet

### Inhalte ungeeignet für das Alter

- Gewalttätige oder pornografische Inhalte
- Darstellung von gefährlichen Verhaltensweisen wie Selbstverletzung oder Drogenkonsum

### Cybermobbing

- Belästigung
- Bedrohungen
- peinliche Fotos/Kommentare
- Verbreitung von Gerüchten und falschen Informationen über soziale Medien

### Gefahr vor Fremden

- Kontakt mit Fremden, die sich als Gleichaltrige ausgeben
- Manipulation durch Online-Raubtiere zur Herausgabe persönlicher Informationen oder zur Teilnahme an riskanten Handlungen

### Nachteile des Internets

für Kinder und Jugendliche

### Übermäßige Bildschirmzeit

- Weniger Zeit für andere Aktivitäten wie Bewegung/ Hausaufgaben
- Abhängigkeit von Online-Unterhaltung und sozialen Medien

### Datenschutzrisiken

- Identitätsdiebstahl
- Datenschutzverletzungen
- Sammlung und Auswertung persönlicher Daten durch Online-Plattformen für gezielte Werbung

### Falsche Informationen

- Schwierigkeiten bei der Unterscheidung von richtigen und falschen Informationen
- Verstärkung von Vorurteilen und falschen Überzeugungen durch Filterblasen in sozialen Medien

## 6. Swipe & Click: Risiken für Jugendliche und Kinder im Smartphone-Zeitalter



Die Nutzung des Internets und von Handys birgt eine Vielzahl von Gefahren, insbesondere für Kinder und Jugendliche, die sich auf verschiedene Aspekte ihres Lebens auswirken können. Beginnend mit der mentalen Gesundheit kann der übermäßige Gebrauch zu Depressionen, Angstzuständen und Stress führen. Diese Auswirkungen erstrecken sich auch auf die körperliche Gesundheit, da lange Bildschirmzeiten zu Augenbelastung, Kopfschmerzen und Schlafstörungen führen können.

Jugendliche sind besonders anfällig für Suchtverhalten, sei es durch die Abhängigkeit von Likes und Anerkennung in sozialen Medien oder durch die ständigen Vergleiche mit anderen, was Minderwertigkeitsgefühle verstärken kann. Übermäßige Handynutzung führt zu weniger persönlichem Kontakt und verstärkt soziale Ungleichheiten.

Zeitverschwendung und ein Verlust an Produktivität können die Bildung beeinträchtigen und dazu führen, dass Kinder Schwierigkeiten haben, kritisch über Informationen nachzudenken.

Fehlinformationen und die Verbreitung von Fake News erhöhen die Gefahr einer Entfremdung der Realität und können die Meinungsbildung beeinflussen.



Die digitale Welt birgt auch Risiken wie Cybermobbing, die Verbreitung von Hass und Extremismus sowie die Gefahr der Radikalisierung. Hasspostings und sonstige strafbare Postings können zu Belästigung im Internet führen. Kinder und Jugendliche können sowohl im Internet als auch in der realen Welt Opfer von Stalking werden, wenn ihnen jemand unaufhörlich folgt, belästigt oder sie auf Schritt und Tritt verfolgt.



Zusätzlich können Kinder durch den Konsum von Pornografie im Internet beeinträchtigt werden. Der leicht zugängliche Pornografie Inhalt kann bei Kindern zu Verwirrung und psychischen Belastungen führen, da sie nicht angemessen darauf vorbereitet sind und Schwierigkeiten haben könnten, die Inhalte zu verarbeiten. Es ist von entscheidender Bedeutung, Kinder vor ungeeigneten Inhalten zu schützen und sicherzustellen, dass sie die rechtlichen Konsequenzen ihrer Online-Aktivitäten verstehen.

Auch Hacking kann die Sicherheit des Kindes stark gefährden. Durch einfaches Klicken auf Links können Jugendliche und

Kinder unabsichtlich Opfer von Hacking-Angriffen werden, was zu Datenverlust, Identitätsdiebstahl und anderen Sicherheitsrisiken führen kann.

Insgesamt ist es wichtig, dass Eltern, Erziehungsberechtigte und die Gesellschaft als Ganzes die potenziellen Gefahren erkennen und Maßnahmen ergreifen, um Kinder vor den negativen Auswirkungen der digitalen Welt zu schützen. Dies erfordert eine ausgewogene Nutzung von Internet und Handys sowie eine aktive Förderung einer gesunden digitalen Lebensweise.



## 7. ACHTUNG CATFISHGEFAHR

Bei dieser Art Catfish meint man nicht den blauen Katzenwels und auch keine Mischung zwischen Katze und Fisch.



Im Internet spricht man von einem Catfish, wenn jemand online ein Fake-Profil erstellt oder die Fotos und persönlichen Daten einer anderen Person verwendet, um sich als diese auszugeben und Betrug zu begehen. Ein Catfish kann beispielsweise falsche Fotos verwenden, um attraktiver zu erscheinen oder eine komplett erfundene Persönlichkeit annehmen. Diese Praxis kann in sozialen Netzwerken, Dating-Apps oder Foren auftreten. Oftmals nutzen Catfisher die Anonymität des Internets, um eine Beziehung zu einem Opfer aufzubauen, sein Vertrauen zu gewinnen und persönliche Informationen von ihm zu erschleichen.

Das Motiv dahinter ist oft finanzieller Natur: Der Catfisher bittet um Geld für einen scheinbar guten Zweck (z. B. um einem kranken Familienmitglied zu helfen). Aber manche Catfisher genießen einfach den Nervenkitzel, ihre Opfer zu täuschen. Fast alle Vorfälle finden in sozialen Medien oder auf Online-Dating-Websites statt, wo die Betrüger Zugang zu einer grossen Zahl potenzieller Opfer haben und kaum Gefahr laufen, erwischt zu werden.

### Catfish

*noun. slang.* An individual who creates a false identity online, often to pursue deceptive romances.

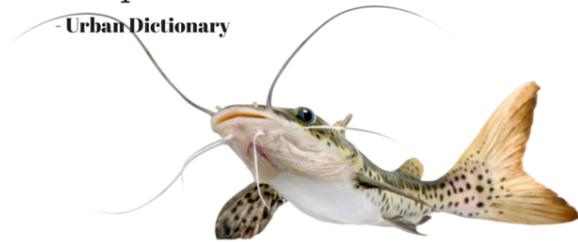
Catfishing hat viele Gesichter und genauso bunt sind auch die Motive der Personen hinter den Fake-Profilen. Eine Rolle spielt dabei vor allem der Online-Enthemmungseffekt, der das Phänomen beschreibt, bei dem Menschen sich online anders verhalten als sie es offline tun würden. Oft distanzieren sie sich von den eigenen Moralvorstellungen und der Persönlichkeit durch die besondere Kommunikation im Internet.

Dieser Effekt kann zwar bei manchen Menschen positive Eigenschaften wie Empathie verstärken, aber häufig kommt es eher zu Sarkasmus, Respektlosigkeit oder Cyber-

# Catfish :

A catfish is someone who pretends to be someone they're not using Facebook or other social media to create false identities, particularly to pursue deceptive online romances.

Urban Dictionary



Mobbing. Grund für eine Enthemmung ist vor allem das Fehlen des Nonverbalen durch die schriftliche Kommunikation. Zusätzlich fördert die Anonymität durch die Verwendung eines Pseudonyms (Fake-Name) eine Loslösung von Moral und Persönlichkeit. Ein Avatar (Fake-Bilder) verstärkt diesen Effekt. Wie sich der Enthemmungseffekt auswirkt, ist letzten Endes auch charakterabhängig.

Ein Grossteil der Catfishing-Begegnungen im Internet haben das Ziel, eine romantische Beziehung zum Opfer herzustellen. Ein sogenannter Romance-

Scam kann finanziell motiviert, aber auch "nur" ein virtuelles Abenteuer für die Person hinter dem Fake-Profil sein. Auch Missbrauchsabsichten (Child Grooming) können eine Absicht sein.

Ein weiteres Motiv von einem Catfish kann es auch sein, sich schlicht über das Opfer lustig zu machen. So ist vor allem beim Cyber-Mobbing der Diebstahl von virtuellen Identitäten gängig, um in fremden Namen Beleidigungen auszutauschen.

Eine falsche Identität anzunehmen kann für den Catfish auch ein Mittel sein, um an Bestätigung oder Mitgefühl zu kommen, welche im realen Leben vielleicht fehlen. Mit dem entsprechenden Profil ist jeder Mensch attraktiv und bewunderns- bzw. liebenswert. Geschichten lassen sich so lange zu Recht biegen und neu ausprobieren, bis irgendwo im Netz die ersehnte Bestätigung und das Mitgefühl kommen.

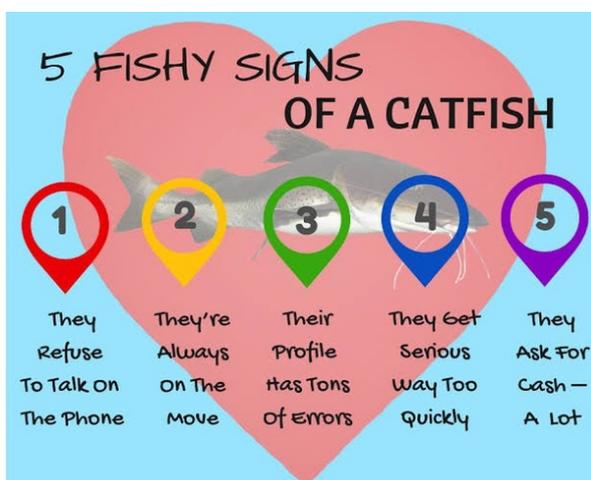
Wie bereits erwähnt gibt es viele mögliche Motive von Catfishing, die nun allerdings nicht alle aufgezählt werden, weil der grundsätzliche Punkt klar wird und zwar: **CATFISHING SOLLTE MAN NICHT UNTERSCHÄTZEN!**

Mit dem Internet muss man vorsichtig umgehen, weil es sich um einen Catfish halten könnte. Hinweise, dass es sich um einen Catfish handelt sind zum Beispiel, dass sich jemand weder persönlich noch per Video- oder Sprachanruf mit einem verabreden will, ein Profilbild hat, das sich selten oder nie ändert, die Person einen um Geld bittet oder nur wenige Freunde oder Follower hat.

In einigen Fällen können Catfishing-Aktivitäten zwar eher harmlos sein, aber sie können auch zu betrügerischen oder manipulativen Situationen führen, in denen Menschen emotional und finanziell ausgenutzt werden. Es ist wichtig, vorsichtig zu sein und sich bewusst zu sein, dass nicht alle Personen online das sind, was sie vorgeben zu sein.

## Tipps, um sich vor Catfishing zu schützen:

- Hinterfragen Sie verdächtige Profile: Seien Sie skeptisch gegenüber Profilen, die zu perfekt erscheinen oder unrealistische Geschichten erzählen. Überprüfen Sie, ob das Profilbild möglicherweise gestohlen oder aus dem Internet kopiert wurde.
- Online nicht mit unbekanntem Personen befreundet sein: Man könnte online nur mit den Menschen befreundet sein, die man persönlich kennt.
- Verwenden Sie umgekehrte Bildersuche: Wenn Ihnen ein Profilbild verdächtig vorkommt, können Sie eine umgekehrte Bildersuche durchführen, um zu überprüfen, ob das Bild an einer anderen Stelle im Internet verwendet wird. Dies kann Hinweise darauf liefern, ob das Bild echt ist oder nicht.
- Vermeiden Sie die Weitergabe persönlicher Informationen: Seien Sie vorsichtig bei der Weitergabe persönlicher Informationen an Personen, die Sie online kennenlernen. Halten Sie sensible Informationen wie Ihre Adresse, Telefonnummer und finanzielle Details zurück, bis Sie der Person vollständig vertrauen.
- Fordern Sie Live-Interaktionen an: Versuchen Sie, Live-Interaktionen wie Videoanrufe oder Sprachanrufe zu arrangieren, um sicherzustellen, dass die Person, mit der Sie interagieren, echt ist. Wenn die Person Ausreden macht oder sich weigert, sich persönlich zu zeigen, sollten Sie vorsichtig sein.
- Vertrauen Sie Ihrem Bauchgefühl: Wenn Ihnen etwas an einer Person oder Situation komisch vorkommt, vertrauen Sie Ihrem Bauchgefühl. Es ist besser, vorsichtig zu sein und potenzielle Risiken zu vermeiden, als in eine betrügerische oder gefährliche Situation zu geraten.
- Informieren Sie sich über Warnzeichen: Lernen Sie die gängigen Warnzeichen für Catfishing kennen, wie zum Beispiel schnelles Voranschreiten der Beziehung, ungewöhnliche oder widersprüchliche Geschichten, undurchsichtige Antworten auf Fragen und Drängen auf die Weitergabe persönlicher Informationen.



Für weitere Informationen gehen Sie auf die Webseite: <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.was-ist-catfishing-mh5d.5deeb848-bda0-4459-902d-de6a5f048368.html>

## 8. Spuren im Internet... Der Glasmensch

Alltagssituation, ich öffne eine Website und es versperrt mir den Zugang – Datenschutzrichtlinien akzeptieren, ohne gross nachzudenken drücke ich akzeptieren. Einen so langen Text will doch niemand lesen.

Beim Datenschutz geht es um den Schutz der Menschen hinter den Daten. Im Grundsatz soll jeder Mensch selber entscheiden, wem und wann er seine Daten preisgibt. Durch die vorschreitende Technologisierung gewinnt der Datenschutz immer mehr an Bedeutung. Die umfangreiche Datenmenge hat Vorteile. Sie kann dazu verwendet werden ihnen das Leben leichter zu machen, jedoch können die Daten auch verwendet werden um durch personalisierte Werbung dich zu einem Kauf zu bringen dich zu beeinflussen. Jeder Kauf, jede Vorliebe, ein gelikter Post, all diese Daten führen neben den offensichtlichen Angaben von Name, Geburtsdatum, Adresse zu einer Bildung ihres Profils. Nun geht es aber nicht darum die ganze neue Datenschutzerklärung von Instagram zu lesen, wobei man nur die Hälfte versteht sondern darum regelmässig deine Datenschutzeinstellungen zu überprüfen. Eine Taschenlampenapp braucht deinen Standort nicht und die Kartenapp brauch ihn z. B. nur beim Verwenden. Um weniger Spuren im Internet zu hinterlassen, helfen einige kleine Änderungen in den Einstellungen:



- Cookies verbieten (einige Google-Dienste und andere Seiten funktionieren dann nicht richtig)
- bestimmen, wann Seiten auf Ihren Standort zugreifen dürfen
- Pop-ups und Weiterleitungen deaktivieren
- das Speichern von Passwörtern verbieten und bereits gespeicherte Zugänge löschen
- das automatische Ausfüllen von AutoFill-Daten verbieten

Weitere detaillierte Infos unter: <https://www.datenschutz.org/gefahren/>

## 9. Schwedens Einschränkung der Digitalisierung

Zurück zu Buch und Heft, das ist die neue Devise von Schwedens Bildungssystem.

Wenn man die internationalen Rankings anschaut, so war Schweden in Bereich der Digitalisierung stets auf einem der vordersten Plätze und das schon seit Jahren. Das Land hat sich schon recht früh dazu entschieden, auf eine nationale, digitale Gesamtstrategie zu setzen: „ICT for Everyone – A Digital Agenda for Sweden“. Dazu gehört auch die Digitalisierung im Bereich der Bildung und Schulen. Es gibt viele Gründe, warum man immer mehr auf Laptop und Tablets setzen sollte, anstelle auf die klassischen Bücher.



So erlauben Laptops den Kindern ihre Texte richtig zu bearbeiten. Indem sie zu der Stelle zurück gehen und es einfach ändern. Wird dies bei einem handgeschriebenen Text gemacht, wird es recht schnell unübersichtlich. Zudem müssen sie selbst keine Bücher oder anderes mitschleppen, wodurch sie sich die schwere Schultasche sparen können, und keine Rückenprobleme bekommen. Zusätzlich kann nichts zuhause vergessen werden, da man alles auf dem Laptop hat

und dieser in der Schule gelassen wird.

Ein weiterer Aspekt ist, dass man den Umgang mit den digitalen Medien lernt und auch diese sinnvoll einzusetzen. Darauf sollte vor allem in der heutigen Zeit geachtet werden, da die digitalen Medien immer präsenter sind.

Doch trotz all diesen Gründen, soll sich dies nun wieder ändern. So sollen nun vermehrt wieder analoge Bücher im Unterricht eingesetzt werden. Dafür stellt Schwedens Regierung 60 Millionen Euro zu Verfügung. Das Konzept soll vor allem den jüngeren Kindern zu Gunsten kommen, da „kleine Kinder nach den Erkenntnissen der Hirnforschung überhaupt nicht mit Bildschirmen in Berührung kommen sollten.“ Dies ist allerdings nur ein Grund, warum Unterricht mit digitalen Medien vermieden werden sollte. Des Weiteren kann man sagen, dass durch das Schreiben mit dem Laptop weniger auf Gross- und Kleinschreibung, auf Zeichensetzung oder ganz allgemein auf die Rechtsschreibung geachtet wird, da dies der Computer selbst erledigt. Dadurch könnten später in den Bereichen der Rechtschreibung und Grammatik Probleme auftreten, da man nicht regelmäßig selbst schreibt. Ein anderes Argument wäre, dass Laptops immer mal wieder Komplikationen mit sich bringen, abstürzen oder nicht funktionieren. Zudem kommt Kinder selbst langsamer lesen, weil sie den Laptop vorlesen lassen. Dazu haben sie einen geringeren Wortschatz und sie verstehen weniger von dem, was sie lesen. Dies bestätigt auch der Lesekompetenztest PIRLS. So haben im Jahr 2021 schwedische Schüler 544 Punkte erzielt, das sind elf Punkte weniger als im Jahr 2016.

Zusammenfassend kann man sagen, dass beides Vor- und Nachteile hat, bei jüngeren Kindern aber speziell auf digitale Medien lieber verzichtet werden sollten. Je älter die Schüler werden, kann man sie je nach Bedarf mehr einbeziehen in den Unterricht.

# 10. Anwendung der Künstlichen Intelligenz

**ZUM LERNEN:** KI kann wie ein schlauer Freund sein, der uns hilft, Neues zu lernen und unser Wissen zu vertiefen. Zum Beispiel können Lern-Apps oder Online-Plattformen KI verwenden, um personalisierte Lerninhalte bereitzustellen. Sie können herausfinden, welche Themen wir am besten verstehen und welche Bereiche wir noch üben müssen. So können wir effizienter lernen und unser Wissen schneller erweitern.



**BEISPIEL:** Eine beliebte Lern-App namens Duolingo verwendet KI, um Sprachen zu unterrichten. Die App passt sich dem Lernfortschritt des Benutzers an und bietet personalisierte Lektionen anhand seiner Stärken und Schwächen. Zum Beispiel kann die App erkennen, welche Wörter oder Grammatikregeln der Benutzer bereits gut beherrscht und welche er noch üben muss.

**IM ALLTAG:** KI kann uns helfen, unseren Alltag zu erleichtern. Ein bekanntes Beispiel ist die Spracherkennung in Smartphones. Wir können Fragen stellen, Erinnerungen setzen oder sogar Einkäufe erledigen, indem wir einfach mit unserem Telefon sprechen. Auch in selbstfahrenden Autos kommt KI zum Einsatz, um sicher durch den Verkehr zu navigieren. KI kann uns auch bei der Organisation unseres Zeitplans unterstützen, indem sie Vorschläge für Termine oder Routen macht.

**BEISPIEL:** Sprachassistenten wie Amazon Alexa oder Siri nutzen KI, um auf gesprochene Befehle zu reagieren. Sie können Fragen beantworten, Termine eintragen, Musik abspielen und vieles mehr. Ein weiteres Beispiel ist die Gesichtserkennung auf Smartphones, die KI verwendet, um das Gerät zu entsperren. Die Kamera erkennt das Gesicht des Benutzers und gewährt Zugriff, wenn es mit den gespeicherten Daten übereinstimmt.

**SONST IN DER WELT:** KI wird auch in vielen anderen Bereichen eingesetzt, um Probleme zu lösen und die Welt zu verbessern. Zum Beispiel wird KI in der Medizin verwendet, um Krankheiten frühzeitig zu erkennen oder Behandlungen zu optimieren. In der Umweltwissenschaft kann KI helfen, Daten über das Klima zu analysieren und vor Naturkatastrophen zu warnen. Auch in der Wirtschaft wird KI eingesetzt, um Prozesse zu automatisieren und bessere Entscheidungen zu treffen.

**BEISPIEL:** In der Medizin wird KI zum Beispiel bei der Analyse von medizinischen Bildern wie Röntgenaufnahmen oder MRT-Scans eingesetzt, um Krankheiten wie Krebs frühzeitig zu erkennen. Ein anderes Beispiel ist das Predictive Policing, bei dem KI verwendet wird, um Verbrechen vorherzusagen und Polizeieinsätze effizienter zu planen. In der Landwirtschaft kann KI genutzt werden, um den Anbau zu optimieren, indem sie Daten über Bodenbeschaffenheit, Wetter und Pflanzenwachstum analysiert und Landwirten Empfehlungen gibt, wann und wie sie ihre Felder bestellen sollen.

Your File Content is AI/GPT Generated



Insgesamt bietet KI viele spannende Möglichkeiten, um unser Leben einfacher, sicherer und interessanter zu gestalten. Es ist wichtig, dass wir verstehen, wie KI funktioniert und wie wir sie verantwortungsbewusst einsetzen können, um das Beste aus dieser Technologie herauszuholen.